

NORDLICHT

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde
im Norden Spandaus

Suchen & Finden



- ▶ Neuer GKR
im Amt
- ▶ Umgestaltung
der Wichernkirche

In dieser Ausgabe
begeben wir uns
auf die Suche

März - Mai 2026

März - Mai 2026: Suchen & Finden

In dieser Ausgabe begeben wir uns auf die Suche.

Suchen & Finden.....	3
Danke für gefundene Wege	4
Willkommen im Amt!	5
Suchen & Finden in der Literatur	6
Gesucht und gefunden	7
Jüdische Erinnerungsorte in Spandau Nord	8
Taufsamstage	10
Was lange währt, wird endlich... richtig gut!	11
Kino in der Kirche	12
Konzerte.....	14
50 Jahre Spandauer Stadtstreicher	15
Termine	16
Gottesdienste	19
Unsere regelmäßigen Angebote	23
Bericht aus dem Gemeindegemeinderat	24
Vom Suchen und Finden in der Konfi-Zeit	26
Gedenken an Pfarrerin Evamarie Koch	27
Aina Calabuig.....	28
Der Weg zur Fairness	31
Dank & Jubiläen	32
Umgestaltung der Wichernkirche.....	34
Taufen, Trauungen und Bestattungen	36



Besuchen Sie uns auch online:

Webseite
unserer Gemeinde



Anmeldung zum
„Online-Abo“ des Nordlicht

Spendenkonto der Gemeinde:

Kirchenkreis Spandau, IBAN: DE57100708480523303604 (Dt. Bank)
Bitte immer Vermerk angeben: „KG im Norden Spandaus“.

Spendenkonto der Förderergemeinschaft:

Ev. Förderergem. im Norden Spandau e.V.,
IBAN: DE17100100100133687101 (Postbank Berlin)

Die Zeitschrift „Nordlicht“ entsteht im Auftrag des Gemeindegemeinderates der Ev. Kirchengemeinde im Norden Spandaus. Sie erscheint vierteljährlich im März, Juni, September und Dezember in einer Auflage von 4.500 Exemplaren.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen.

Redaktion: Andreas Ball, Veronika Drews-Galle, Carolin Erdmann, Franz-Josef Esser, Marion Kind, Sonja Martin. Namentlich unterzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

E-Mail an die Redaktion: nordlicht@evangelisch-nordspandau.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni-Aug. ist der 30. April 2026!



Suchen & Finden



„Ihr werdet mich suchen und finden; denn wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen.“ (Jeremia 29, 13-14a)

Der Schlüssel verlegt, und es dauert morgens länger. Ärgerlich, denn es kostet Zeit und Nerven. Das Suchen. Dann gibt es Dinge, Gegenstände, Kleidungsstücke, Bücher, die im Laufe der Zeit verlorengehen, an denen das Herz hing, die verschwunden bleiben. Trotz Suchen. Das Taschenmesser von Opa, der Lieblingsschal von Mama gestrickt. Und Gefühle. Manches Mal sind wir lange Zeit auf der Suche nach Gefühlen, die es vielleicht einmal gegeben hat, die verfliegen sind, und die Sehnsucht danach wiegt schwer. Gefühle wie Geborgenheit, Liebe und Angenommen-Sein. Die Suche danach kostet oft auch etwas. Erfahrungen, Enttäuschungen und manchmal auch tiefe Verletzungen. Begeben wir uns dennoch auf die Suche nach Gottes Nähe, nach Geborgenheit und Angenommensein bei Gott, so ist uns versprochen: all unsere Anstrengungen und Mühen, vielleicht auch Zweifel und Verluste auf dieser Schatzsuche werden nicht umsonst sein. Es kostet uns etwas, wird aber belohnt; denn Gott will und wird sich finden lassen!

Pfarrerin Thea Voß

Danke für gefundene Wege

In diesen Wochen schauen wir in der Gemeinde nach vorne: Es stehen wichtige Personalentscheidungen an, der Umbau der Wichernkirche zeichnet sich ab, der Lutherplatz wird ein neues Gesicht bekommen.

Viel ist in Bewegung und im Aufbruch, langweilig wird es nicht.

Dass wir so zupackend und engagiert in die kommenden Jahre gehen können, ist denen zu danken, die in den letzten Jahren dafür die Grundlage gelegt haben – den Mitgliedern der Gemeindegemeinderäte der Wichern-Radeland- und der Luther-Kirchengemeinde. In vielen Sitzungen, Diskussionen, Abstimmungen sind wir uns im Jahr 2024 nähergekommen und haben die Vereinigung zweier Gemeinden im Rekordtempo gestaltet.

Ich habe das als einen frohmachenden und hoffnungsvollen Prozess erlebt. Wenn wir in unseren Gemeinden so

denken und handeln, können wir getrost in die Zukunft sehen. Dass wir jetzt um den Gottesdienst ringen, zeigt, dass wir an den wichtigen Punkten miteinander streiten und einen guten Weg miteinander suchen. Über weniger zentrale Dinge sind wir uns schon lange einig.

Deshalb möchte ich im Namen des Pfarrteams ein herzliches DANKE denen sagen, die in den letzten beiden Jahren im Gemeindegemeinderat den Weg der Gemeinde bereitet haben. Die viele Mühe, Zeit und Einsatz haben sich gelohnt!

Pfarrer Karsten Dierks

Verabschiedung des ehemaligen Gemeindegemeinderates...



WILLKOMMEN IM AMT!

Liebe Mitglieder und Ersatzälteste des „neuen“ Gemeindegemeinderats, herzlichen Glückwunsch zu eurer Wahl und Gottes Segen für euren Dienst in der Gemeinde!

Wie wunderbar, dass ihr euch zu dem Dienst bereit erklärt habt und nun in den nächsten sechs Jahren die Gemeinde leiten und gestalten werdet. Das wird weiterhin eine bewegte Zeit sein, voller schwerwiegender Entscheidungen, Verantwortung für das Gemeindeleben, Personalien und Finanzen, aber auch voller Möglichkeiten der Weichenstellung und des Erhalts von Orten des Glaubens und der Verkündigung von Gottes Wort.

Möge Gott euch zur Seite sein, wenn ihr Entscheidungen treffen müsst, er schenke euch Mut, Kraft und Freude bei der Leitung der Gemeinde. Möge euch alles in guter Gemeinschaft gelingen und eure Beratungen stets konstruktiv

in gegenseitiger Achtung unter Gottes Führung verlaufen!

Wir als Gemeinde haben die Möglichkeit, euch in Taten und Gebeten zu unterstützen, euren Einladungen zu Gesprächen und Gemeindeversammlungen zu folgen, mit euch im Dialog zu bleiben. Möge uns dieses immer mit Wertschätzung und voller Respekt für eure viele ehrenamtliche Arbeit gelingen!

Ich übergebe den Staffelstab nun mit einem lachenden und einem weinenden Auge an euch, voller Dankbarkeit, dass ich mit euch als neuer Gemeindegemeinderat die Gemeinde in guten, sorgsamem Händen weiß.

Der Gemeinde danke ich für viele Jahre der guten Zusammenarbeit, das Vertrauen, manche Kritik, Offenheit und die viele Unterstützung.

Bleibt/bleiben Sie alle gut behütet,
Sonja Martin

...und Einführung der neuen Mitglieder ins Amt



Suchen & Finden in der Literatur

An dieser Stelle haben wir wieder ein paar Anregungen für Sie gesammelt, wenn Sie sich selbst auf die Suche begeben wollen...

Kinderbuch

„Wie man einen Yeti findet“
von Matt Hunt

Niedliches Buch über einen Jungen, der schon lange Yeti-Experte ist und nun auszieht, ihn im Wald hinter dem Haus zu finden. Und alle suchen mit – denn auf jeder Seite ist ein klitzekleiner Yeti versteckt.

Roman

„Der Alchemist“
von Paulo Coelho

Der Klassiker erzählt vom Suchen als notwendigem Aufbruch. Der Weg selbst macht das Finden möglich – nicht das Ziel.

Roman

„Wo wir uns finden“ von
Nicholas Sparks

Eine Geschichte über verpasste Chancen und das Finden von Glück am Lebensende. Aber vielleicht begleiten uns Seelenverwandte auch, wenn sie nicht an unserer Seite sind.

Sachbuch

„Zeit finden“ von Jenny Odell

Warum haben wir nie Zeit, wo doch der technische Fortschritt uns diese verschaffen sollte? Es liegt an unserem falschen Verständnis von Zeit. Ein Suchen und Wiedergewinnen von Zeiträumen und eine Veränderung unseres Blicks auf die Zeit gibt uns dieses Buch.

GESUCHT UND GEFUNDEN

Zum Jahresende 2025 endete der zweijährige Entsendungsdienst unserer Pfarrerin Carolin Erdmann.

In den zwei Jahren hat sie mit Herz und Hand in unserer Gemeinde gewirkt, sie mitgestaltet und getragen, sie bereichert und vorangetragen, sich hineingegeben und Wärme geschenkt. Für all das Viele sagen wir dir, Carolin, von Herzen danke!

Und dankbar sind wir auch dafür, dass sie bereit ist, ihren Dienst weiterhin in unserer Gemeinde zu versehen. Der GKR hat in Absprache mit dem Gemeindebeirat entschieden, auf ein Ausschreibungsverfahren für die Pfarrstelle zu verzichten und diese mit Carolin Erdmann zu besetzen. Diesem Anliegen wurde seitens des Konsistoriums zugestimmt.

Pfarrerin Carolin Erdmann wird am 26. April im Gottesdienst um 10 Uhr in der Wichernkirche von Superintendent Florian Kunz in ihr Amt eingeführt. Sie sind herzlich eingeladen, diesen freu-



digen Anlass mitzufeiern und ihr ein herzliches Willkommen zu bereiten.

Sonja Martin



Und
nochmal:
**HERZLICH
WILKOMMEN!**

Jüdische Erinnerungsorte in Spandau Nord

Begleiten Sie uns auf den Spuren jüdischen Lebens in unserer Nachbarschaft

Im Gebiet der Kirchengemeinde im Norden Spandaus gibt es eine Reihe von Erinnerungsorten an das Leben jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger, die aber zum größten Teil unscheinbar, nicht gekennzeichnet und daher schwer zu finden sind.

Jüdischer Friedhof (Neue Bergstraße)

Weil die Spandauer Gemeinde anwuchs und der Weg zum Begräbnis auf dem jüdischen Friedhof in Nauen zu beschwerlich war, erwarb die jüdische Gemeinde 1859 in den Schülerbergen nördlich der Altstadt Spandaus vom Militär ein Grundstück für einen Friedhof. Dieser wurde Mitte der 1860er-Jahre dort angelegt, 1913

wurde er mit einer Toranlage und einer Trauerhalle ausgestattet, er war von Militärgebäuden umgeben. Bis 1940 wurde dort bestattet, dann wurde der Friedhof auf Verlangen des Militärs aufgelassen. Die Gebeine von mehr als 200 Verstorbenen wurden von jüdischen Arbeitern auf den Friedhof der Adass-Jisroel-Gemeinde in Berlin-Weißensee umgebettet. Dort wurde ein besonderer Teil eingerichtet, das „Spandauer Feld“, und die Denkmäler wurden dort wieder errichtet.

Das Gelände hinter der Mauer an der Neuen Bergstraße in Spandau ist leider für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Vom Friedhof finden sich keine Spuren mehr außer einem Erdhügel, auf dem die Trauerhalle stand, und einer blauen Tür, die möglicherweise zur Totenkammer führte. Am 24. November 2019

wurde auf Betreiben der AG Christen und Juden im Ev. Kirchenkreis und der Beauftragten für Erinnerungsarbeit beim Kirchenkreis eine Gedenktafel in der Neuen Bergstraße vor der Vivantes-Klinik gegenüber dem ehemaligen Friedhofsgelände eingeweiht

Gedenktafel in der Neuen Bergstraße (Foto: OTFW, CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons)



Villa Sternberg (Schönwalder Allee 55)
Julius Sternberg (1879-1971) war jüdischer Textilkaufmann. 1905 übernahm er nach dem Tod



Ehemalige Villa Sternberg
(Foto: Franz-Josef Esser)

seines Vaters Selig Sternberg die Leitung des Textilhauses „M. K. Sternberg“ am Markt in Spandau, ab 1922 war er Vorsteher der Jüdischen Gemeinde Spandau. Mit seiner Familie wohnte er ab etwa 1914 in der Schönwalder Allee 55, nahe am Spandauer Forst. Das Haus im Familienbesitz wurde „Villa Sternberg“ genannt und besteht bis heute. Wegen nachbarlicher antisemitischer Angriffe zog die Familie 1935 von Hakenfelde in eine Mietwohnung nach Neu-Westend: Julius Sternberg war einmal ohne Erklärung „in Schutzhaft“ genommen worden, das Haus in der Schönwalder Allee wurde überfallen und durchsucht, der Garten wurde umgegraben. 1939 wanderte die Familie nach Bolivien aus. Nach langem Zögern seiner Frau Susanne kehrte das Ehepaar mit Tochter Hannelore und zwei Enkeln in den 1950er-Jahren nach Berlin zurück, nachdem Bundespräsident Theodor Heuss am 26. November

1949 die emigrierten Juden dazu aufgerufen und Wiedergutmachung zugesagt hatte. Julius starb 92-jährig am 25. Juli 1971, Susanne 95-jährig am 23. März 1993 in Wilmersdorf.

Die Villa in der Schönwalder Straße kaufte am 11. Januar 1937 der Kirchliche Erziehungsverband der Provinz Brandenburg einschließlich Berlin e. V./ Evangelische Reichszentrale für Adoptionsvermittlung und richtete darin ein Kinderheim ein. Nach dem Krieg wurde sie zeitweise als Restaurant und Hotel genutzt.

Straßennamen im Schultheiß-Quartier

Im Schultheißquartier zwischen Neuendorfer Straße und der Havel wurden 2002 drei Straßen nach Spandauer Frauen benannt, die wegen ihrer jüdischen Herkunft von den Nationalsozialisten deportiert und ermordet wurden:

- Frieda-Arnheim-Promenade: Frieda Arnheim (* 1909; † 1942 im Rigaer Ghetto), Büro- und Pfarrgehilfin, Mitarbeit in der Bekennenden Kirche, Widerstandskämpferin gegen das NS-Regime
- Rosa-Reinglass-Steig: Rosa Reinglass (1874–1944), geb. Ascher, Protestantin, wegen ihrer jüdischen Herkunft 1944 ermordet
- Paula-Hirschfeld-Steig: Paula Hirschfeld (1871–1943), geb. Victor, ermordet in Theresienstadt.

Franz-Josef Esser

(Wird im nächsten „Nordlicht“ fortgesetzt.)

Taufsamstage

Im vergangenen Jahr durften wir in unserer Gemeinde 25 Taufen feiern. Einige davon an ganz besonderen Orten und zu besonderen Anlässen – etwa bei der Haveltaufe, die wir übrigens auch in diesem Jahr wieder feiern werden: am 6. September 2026. Viele Täuflinge haben wir außerdem in unseren Sonntagsgottesdiensten willkommen geheißen, vor allem in den Familiengottesdiensten.

Dabei haben wir immer wieder erlebt, wie wohltuend es ist, Familien mit kleinen Kindern einen Raum zu eröffnen, in dem sie einfach sie selbst sein dürfen: bunt und lebendig, manchmal quirlig – und vor allem ganz unterschiedlich. Genau so vielfältig wie das Leben selbst.

Für viele Familien ist die Taufe ein ganz besonderes Fest, ein Moment des Inne-

haltens, der Freude und des Segens. Diesem Fest möchten wir noch mehr Raum und Aufmerksamkeit schenken. Deshalb bietet das Pfarrteam in diesem Jahr an drei Samstagen besondere Taufgottesdienste an – mit Zeit, mit Ruhe und mit Platz für all das, was Familien mitbringen: am 23. Mai, am 20. Juni und am 10. Oktober.

Herzliche Einladung an alle Familien, die in diesem Jahr über eine Taufe nachdenken: Melden Sie sich gern bei uns im Gemeindebüro! Und geben Sie diese Einladung auch gerne weiter an Menschen, für die dieses Angebot passend sein könnte.

Pfarrerin Carolin Erdmann

MINA & Freunde



Was lange WÄHRT, WIRD ENDLICH... RICHTIG GUT!

Nach über einem Jahr Verzögerung, unzähligen Gesprächen, spontanen Planänderungen, überraschenden Hindernissen und mehr Stolperstellen, als auf manchem Gehweg zu finden sind, ist es nun so weit: Die Ev. Kita Waldnest öffnete am 16. Februar endlich ihre Türen.

Man könnte sagen, der Weg bis hierher war ein kleines Abenteuer oder ein großes, mit Umwegen und unzähligen Hürden. Und Momenten, in denen Geduld plötzlich zu einer festen Kernkompetenz aller Beteiligten wurde.

Aber: Wir wären keine Gemeinde, wenn wir nicht gemeinsam durchgehalten hätten – mit Geduld, Humor, Kreativität, ein wenig Schweiß und einer ordentlichen Portion Gottvertrauen.

Jetzt ist sie da: eine Kita, in der Kinder lachen, entdecken, matschen, fragen, singen und wachsen dürfen. Ein Ort

voller Leben, Neugier und kleiner großer Persönlichkeiten. Ein Nest, das Geborgenheit schenkt und Raum lässt, um die Welt zu erkunden – drinnen wie draußen, leise wie wild, mit Gummistiefeln oder Kuscheltier.

Die Eröffnung der Kita Waldnest zeigt: Auch wenn nicht immer alles nach Plan läuft, kann am Ende etwas Wunderbares entstehen. Vielleicht sogar gerade weil es holprig war. Denn was gemeinsam erkämpft, geplant, verschoben und schließlich geschafft wurde, trägt eine besondere Geschichte in sich.

Nun heißt es: Vorhang auf für das Waldnest! Möge es ein Ort sein voller Lachen, Vertrauen, Abenteuer und Gottes Segen – und bitte ab jetzt möglichst ohne weitere Verzögerungen.

Daniela Reinhardt

Kleiner Vergleich:
vorher und nachher



KINO IN DER KIRCHE

Vielleicht haben Sie es schon gehört – oder waren sogar schon einmal dabei: Seit einiger Zeit verwandelt sich etwa alle vier Wochen an einem Donnerstag um 19 Uhr die Wichernkirche in einen ganz besonderen Kinosaal. Kaum öffnet man am Filmabend die Kirchentür, steigt einem der Duft von frisch geröstetem Popcorn in die Nase, ein Tisch mit Gläsern und Getränken kommt ins Blickfeld, und spätestens jetzt ist klar: Willkommen beim „Kino in der Kirche“!

Und dann kann man es sich auf der Kirchenbank gemütlich machen (ja, sie sind ein bisschen hart, aber es gibt ja Kissen und Decken), Popcorn und Knabereien genießen, ein Glas Wein, Limonade oder Saft mitnehmen und gemeinsam einen Film anschauen, der

mehr ist als bloße Unterhaltung. Die Idee zum „Kino in der Kirche“ kam uns vor längerer Zeit, als wir darüber nachdachten, was wir in unserer Kirche gerne außerhalb der Gottesdienste anbieten würden, um Menschen einzuladen, Kirche und Gemeinde kennenzulernen. Wir hatten viele gute Ideen, die längst noch nicht alle umgesetzt sind – aber zunächst, so dachten wir, fangen wir mit Filmen an.

Wir, das sogenannte „Filmteam“, treffen uns regelmäßig, tauschen uns über alles Mögliche rund um den Glauben und das Gemeindeleben aus und wählen gemeinsam Filme aus, die wir für sehenswert halten. Es sind Filme, die berühren, zum Nachdenken anregen, zum Schmunzeln oder Lachen einladen und oft noch ein Stück auf dem Heimweg mitgehen. Manchmal bekommen wir auch Filmvorschläge aus dem Publikum, die wir gerne gemeinsam prüfen und auswählen.

Ganz bewusst zeigen wir die Filme in der Kirche. Ja, im Sommer kämpfen wir tapfer gegen die abendlichen Sonnenstrahlen an und verdunkeln die Fenster mit Stoffen. Aber genau hierher möchten wir einladen, denn Kirche ist ein Ort der Begegnung auch außerhalb der Gottesdienste: ein Raum, in dem man zusammenkommt, Gemeinschaft erlebt, sich austauscht und vielleicht den einen oder anderen Gedanken oder sein Erleben mit anderen Menschen teilt.

Eingeladen zum Kino in der Kirche sind alle: Nachbarinnen und Nachbarn, Kirchengänger und Menschen, die sonst





nicht in die Kirche gehen, Filmbegeisterte, Neugierige – eigentlich jede und jeder mit Lust auf einen besonderen Abend jenseits des häuslichen Sofas.

Der Eintritt ist frei. Manchmal trifft man bekannte Gesichter oder kommt ganz unkompliziert mit neuen Leuten aus der Nachbarschaft ins Gespräch. Die Atmosphäre ist herzlich, offen und trotz fehlendem Sitzkomfort sehr gemütlich.

Nach dem Film schließen wir den Abend mit einem Segen ab. Danach darf man gern noch ein wenig bleiben, plaudern, diskutieren – oder sich einfach zufrieden auf den Heimweg machen.

Neugierig geworden? Dann schauen Sie doch einfach mal vorbei, bringen Sie Freunde oder Nachbarn mit – und lassen Sie sich überraschen.

Der nächste Kinoabend findet übrigens am Donnerstag, 19. März statt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch beim Kino in der Kirche!

Ihr Filmteam der Wichernkirche

Konzerte

Gesprächskonzert
in der
Lutherkirche Spandau
mit dem
Niccolo Quartett

Freitag, 13. März 2026
19:30 Uhr

Eva-Christina Schönweiß, Violine
Christine Christianus, Violine
Susanne Linder, Viola
Wayne Foster-Smith, Violoncello

Streichquartett G-Dur Op. 106
Antonín Dvořák

Lutherkirche Spandau
Lutherplatz 3
13585 Berlin
Eintritt frei
erika.engelhardt@evangelisch-nordspandau.de



Anna Vavilkina
Filmorganistin in Babelsberg

Stummfilm-Orgelkonzert
zum Orgelgeburtstag

Ostermontag,
06.04.2026

19 Uhr

Lutherkirche Spandau
Lutherplatz 3
13585 Berlin
Eintritt frei



Foto: Erika Engelhardt

Nacht der offenen Kirchen
Pfingstsonntag
24. Mai 2026

19:30 Uhr – Spandauer Stadtstreicher
Jubiläumskonzert

20 Uhr – Snacks und Getränke

21 Uhr – Taizé-Andacht
Sänger*innen des Lutherchores

22 Uhr – Orgelmusik zum Träumen
Erika Engelhardt, Orgel

Lutherkirche
Lutherplatz 3
13585 Berlin
Eintritt frei



Foto: Erika Engelhardt

Nacht der offenen Kirchen
Pfingstsonntag
24. Mai 2026

18 Uhr – Frauenchor „Die Geier“

19 Uhr – Gesangskreis

ab 20 Uhr – Dischermans Friends

Wickernische
Wickernische 21
13597 Berlin
Eintritt frei



Foto: Erika Engelhardt

50 Jahre Spandauer Stadtstreicher

Angefangen hat es mit dem Scholorchester des Walther-Rathenau-Gymnasiums, dessen Weihnachtskonzerte in der Grunewaldkirche aufgeführt wurden. Die Musiker beschlossen, nach dem Abitur weiterhin gemeinsam zu spielen, und begannen im Frühjahr 1976 die Probenarbeit. Über fünf Jahre gab es Musik im Gottesdienst und Konzerte, außerdem diverse Orchesterfahrten.

Nach dem Weggang des Kantors kam es hinsichtlich der Besetzung der Kantorenstelle zu Unstimmigkeiten mit dem GKR, sodass das Orchester aus Protest die Grunewaldgemeinde verließ. In der Folgezeit luden wir drei Kantoren für ein Probedirigat ein. Einer davon war Matthias Bender, für den wir uns einstimmig entschieden und der uns nach Spandau lockte.

Welch ein Glück, denn mit Matthias hatten wir von 1981 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Oktober 2012 eine wunderbare Zeit. Wir bereicherten die musikalische Arbeit in der Luthergemeinde, begleiteten den Lutherchor bei großen Konzerten, traten bei den Brandenburgischen Sommerkonzerten auf und sammelten jahrelang Geld für die Renovierung der Dorfkirche in Radewege.

Unsere „Highlights“ waren aber wohl die sieben Reisen, die wir zwischen 1999 und 2011 nach England unternahmen. Mit unseren dortigen Gastgebern bestehen bis heute enge Freundschaften.

Was haben wir alles für wunderbare Musik im Laufe der 50 Jahre gespielt, u.

a. von J.S. Bach das Weihnachtsoratorium, das Magnificat und die Johannespassion, die Weihnachtshistorie von Schütz, das „Oratorio de Noel“ von Saint-Saens, die G-Dur-Messe von F. Schubert, „Ein deutsches Requiem“ von Brahms, aber auch von Winfried Radecke die „L-I-T-A-N-E-I“ und die Uraufführung des „M.I.S.E.R.E.R.E.“, um nur die „großen“ Stücke zu nennen.

Seit 2012 leitet nun Erika Engelhardt die Spandauer Stadtstreicher, und obwohl wir einige Mitglieder verloren haben (aus Altersgründen oder wegen Zeitmangel), wollen wir nicht aufgeben, denn wir spielen gern miteinander. Wir suchen dringend neue Mitspieler und Mitspielerinnen, damit wir noch viele weitere Jahre miteinander Freude haben.

Danke, Erika und Matthias für Euer jahrelanges Engagement mit uns!

Almut Schulz



Termine

KINDER-KLEIDER-BÖRSE
Evangelische Kirchengemeinde im Norden Spandau
Wichernstr. 14, 13587 Berlin



**SAMSTAG,
7.3.2026
10 – 13 UHR
Aufbau ab 9 Uhr**
Getränke- und
Kuchenverkauf vor Ort

Bitte melden Sie sich vom
2.3. - 5.3.2026 unter
wichern.kitb@gmail.com an.
Die Standgebühr beträgt pro Tisch
innen 10 € (oder 5 € und einen
Kuchen) / außen 5 € (oder 1 Kuchen)
und ist vor Ort zu entrichten. Tische
werden zur Verfügung gestellt.
Kinder haben die Möglichkeit,
draußen auf einer Decke ihre Schätze
anzubieten.
Denken Sie bitte ggf. an Regenschutz.

Bitte beachten Sie die

neue Bankverbindung der Förderergemeinschaft:

„Ev. Förderergem.
im Norden Spandau e.V.“
DE17100100100133687101
(Postbank PBNKDEFF)

Überweisungsscheine liegen im
Gemeindebüro Wichern für Sie
bereit.



Wie lange ist Ihre Konfirmation her? Meine in diesem Jahr genau 20 Jahre. Ihre vielleicht auch? Oder 25, 50, 70? Für viele ist dieser Tag ein wichtiger Schritt, ein Bekenntnis zu Gott. Und diesen Schritt wollen wir feiern, auch nach Jahrzehnten. Es geht um unsere Zeit und um das, was darüber hinausgeht. Um Worte, die wirklich etwas mit dem Leben zu tun haben. Und um eine Gemeinschaft, die diese Botschaft seit Generationen weitergibt – und aus ihr Kraft schöpft. Wir feiern die

JUBELKONFIRMATION

am Sonntag, dem 29. März um 10.00 Uhr in der Wichernkirche.

Bitte melden Sie sich an! Für die entsprechende Urkunde brauchen wir Ihr Konfirmationsdatum und Ihren Konfirmationspruch (hier kann man aber auch einen neuen aussuchen). Das Vorbereitungstreffen findet am Mittwoch, 18. März um 16.00 Uhr im Gemeindehaus Wichern (Wichernstraße 14) statt. Auch hier wird um Anmeldung über das Gemeindebüro (Kontakt Daten auf der Rückseite) gebeten.

Bleiben Sie gut behütet, *Pfarrerin Carolin Erdmann*



Traditionell lädt unser Kantor Andreas Discher Sie zum

Konzert zum Tag der Arbeit

am **1. Mai** ein. Erleben Sie den Radelandchor, Solisten, Discherman's Friends mit Sängerin Josefin, Gitarren- und Klavierschüler und Sessions.

Die Veranstaltung findet **ab 16.00 Uhr** im Gemeindehaus Wichern statt.

Der Eintritt ist frei! Wir freuen uns über eine Spende zugunsten unseres Gemeindeprojektes COPE.

Ihr erster Auftritt bei uns im Advent war bereits ein besonderes Highlight. Nun sind sie wieder da:

Am Sonntag, 29 März erleben Sie **um 18.00 Uhr** in der Lutherkirche

„Vox Ignis“,

ein junges Vokalensemble, das sich der Musik der Renaissance und des Mittelalters widmet und diese mit viel Esprit und Knowhow stimmungsvoll vorträgt.





kostenfrei &
ohne Anmeldung

für Familien mit
Kindern bis 6 Jahren

Familiendisko

Freitag 13. März 2026
15:30-17:00 Uhr
im Paul-Schneider-Haus
Schönwalder Straße 23

Familienzentrum Lasiuszelle
Kerstin Semrau
T.: 030 2903 46 71
M.: 0153 - 462 104 82
familienzentrum-lasius@
jugendswohnen-berlin.de



Luther-Kirchengemeinde
Diakonin Nicole Sporerer
M.: 0152 - 26826136
nicole.sporerer@
luthergemeinde-spandau.de



Willkommen zum Familiensamstag!



Ein Angebot für die ganze Familie:
basteln, malen, musizieren, biblischen
Geschichten lauschen, Andacht feiern

Nächster Termin: 25. April 2026
10:00 – 12:00 Uhr
Start in der Wichernkirche

Anmeldung bei Pfarrerin Carolin Erdmann
carolin.erdmann@evangelisch-nordspandau.de



Mahnwache für TOLERANZ UND ein FRIEDLICHES MITEINANDER, GEGEN RASSISMUS, ANTISEMITISMUS UND ISLAMFEINDLICHKEIT

an jedem ersten Samstag im Monat von 11.00 bis 12.00 Uhr auf dem Spandauer Marktplatz. Um 10.00 Uhr findet jeweils eine Andacht in der St.-Nikolai-Gemeinde statt (Kirche oder Gemeindehaus).

Auch wem es nur für kurze Zeit möglich ist, dabei zu sein, ist herzlich willkommen.

Einander achten – Gewalt ächten – Gesicht zeigen – Flüchtlinge willkommen heißen!



Bleiben Sie auf dem Laufenden:

alle Veranstaltungen
auf unserer Webseite

GOTTESDIENSTE



Im letzten Gemeindebrief haben wir vom neuen Konzept für die Gottesdienste in unserer Gemeinde berichtet, das für den Zeitraum ab Ostern bis zum Ende des Jahres gelten soll, und auch davon, dass wir dazu noch einmal ins Gespräch kommen wollen.











Dieses Gespräch fand am 29. Januar in der Lutherkirche statt. Dabei konnten Befürchtungen und Kritik geäußert werden, ebenso wie Dank und Vorschläge. Eine bunte Mischung, die der Gemeindegemeinderat mitnimmt in neue Beratungen. Uns war wichtig, ehrlich zu hören, auch mit der Bereitschaft, den bereits getroffenen Beschluss noch einmal in Frage zu stellen.

Aus diesem Grund finden Sie in diesem Nordlicht, das seinen Redaktionsschluss am 31. Januar hatte, nur die Gottesdienste bis inklusive Ostern. Sobald es verlässliche Informationen darüber gibt, wie wir danach Gottesdienste feiern, werden wir diese über Aushänge, unsere Website sowie die Abkündigungen veröffentlichen. Bitte informieren Sie sich und geben Sie die Informationen weiter an Bekannte, oder Nachbarn, von denen Sie wissen, dass sie vielleicht online oder physisch nicht so mobil sind.

Letzte Info kurz vor Drucklegung:




Der GKR hat in seiner Februar-Sitzung entschieden, das Gottesdienstkonzept vorerst nicht einzuführen und sich mehr Zeit für mögliche Änderungen, Anpassungen und Weiterentwicklungen zu nehmen. Es werden im Frühjahr mehrere gemeinsame Gottesdienste in der Gemeinde gefeiert.

GOTTESDIENSTE

10:00 Gottesdienst (Predigtreihe) Pfarrer Martin Stölzel-Rhoden Musik: Erika Engelhardt	Luther 	So, 1. März
10:00 Gottesdienst (Predigtreihe) Pfarrer Karsten Dierks Musik: Andreas Discher	Wichern 	So, 1. März
11:11 Gottesdienst am Runden Tisch Lektor Wayne Foster-Smith	PSH 	So, 1. März
18:00 Gottesdienst zum Weltgebetstag Vorbereitungsgruppe des Weltgebetstags	Wichern 	Fr, 6. März
10:00 Gottesdienst (Predigtreihe Nachklapp) Pfarrer i.R. Holger Banse Musik: Erika Engelhardt	Luther 	So, 8. März
10:00 Familiengottesdienst Pfarrerin Carolin Erdmann Musik: Andreas Discher	Wichern 	So, 8. März
11:11 Gottesdienst am Runden Tisch Pfarrer i.R. Holger Banse	PSH 	So, 8. März
10:00 Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Thea Voß Musik: Erika Engelhardt	Luther 	So, 15. März
10:00 Gottesdienst Pfarrer Karsten Dierks Musik: Andreas Discher	Wichern 	So, 15. März
11:11 Gottesdienst am Runden Tisch Pfarrer i.R. Kriener	PSH 	So, 15. März

PSH: Paul-Schneider-Haus

GOTTESDIENSTE

So, 22. MÄRZ	 Luther	10:00 Gottesdienst Pfarrerin Karina Nippe Musik: Erika Engelhardt
So, 22. MÄRZ	 Wichern	10:00 Gottesdienst Superintendent Florian Kunz Musik: Posaunenchor
So, 22. MÄRZ	 PSH	11:11 Gottesdienst am Runden Tisch Lektorin Eva-Christina Schönweiß
So, 29. MÄRZ	 Luther	10:00 Gottesdienst mit Taufe Pfarrer Karsten Dierks Musik: Martin Kückes
So, 29. MÄRZ	 Wichern	10:00 Gottesdienst mit Jubelkonfirmation und Abendmahl Pfarrerin Carolin Erdmann Musik: Erika Engelhardt
So, 29. MÄRZ.	 PSH	11:11 Gottesdienst am Runden Tisch Pfarrer Karsten Dierks
Do, 2. APRIL	 Luther	18:00 Tischabendmahl am Gründonnerstag Pfarrerin Thea Voß, Pfarrer Karsten Dierks Musik: Gesangskreis
Fr, 3. APRIL	 Luther	10:00 Gottesdienst am Karfreitag Pfarrer Karsten Dierks Musik: Erika Engelhardt und der Lutherchor
Fr, 3. APRIL	 Wichern	15:00 Gottesdienst am Karfreitag Pfarrerin Carolin Erdmann Musik: Erika Engelhardt

Friedensgebet
am Fr., 20. März
um 18:00
in der
Wichernkirche

GOTTESDIENSTE

23:00 Osternacht mit Liedern aus Taizé
 Pfarrer Karsten Dierks
 Musik: Erika Engelhardt

Wichern



Sa,
4.
 APRIL

10:00 Gottesdienst am Ostersonntag
 Pfarrerin Thea Voß
 Musik: Erika Engelhardt

Luther



So,
5.
 APRIL

10:00 Familiengottesdienst mit anschl. Osterfrühstück
 Pfarrerin Carolin Erdmann
 Musik: Andreas Discher

Wichern



So,
5.
 APRIL

11:11 Gottesdienst mit Abendmahl am Runden Tisch
 Pfarrer Karsten Dierks

PSH



So,
5.
 APRIL

10:00 Gottesdienst am Ostermontag
 Pfarrer Karsten Dierks
 Musik: Andreas Discher

Wichern



Mo,
6.
 APRIL

Friedensgebete
 am Fr., 17. April
 und am Fr., 15. Mai
 um 18:00
 in der
 Wichernkirche



Bitte beachten Sie unseren Hinweis zu den Gottesdiensten auf Seite 19.

Unsere Gottesdienste nach Ostern finden Sie auf unserer Webseite oder in den Aushängen unserer Gemeinde.



Bleiben Sie auf dem Laufenden:

alle Gottesdienste auf unserer Webseite

Unsere regelmässigen Angebote

MUSIKALISCHES	Spandauer Stadtstreicher Di, 19:30 Lutherkirche
	Lutherchor Do, 19:30 Lutherkirche
	Spirit Singers Mo, 18:30 Lutherkirche
	Fire on Friday Fr, 20:00 Lutherkirche
	Posaunenchor Do, 19:00 Wichernkirche
	Gesangskreis 1. Fr im Monat, 18:30 Wichernkirche
	Radelandchor Mo, 19:00 Wichernkirche

SPORT, SPIEL & KREATIVES	Frauengymnastik Gruppe I Mo, 19:00 Gruppe II Mo, 20:15 Gemeindehaus Wichern
	Radeknuffs Gymnastik Gruppe I Di, 19:00 Gruppe II Fr, 9:30 Gemeindehaus Wichern
	Töpfergruppe Di, 10:00 Mi, 11:00 Gemeindezentrum Radeland
	Spiel-mit*woch 1. Mi im Monat, 18:00 Gemeindehaus Wichern
	Mitwohabend im Café Paule Mi, 19:00 Paul-Schneider-Haus

Kinder	Kirchenmäuse Di, 16:00 Lutherkirche
Jugend	Junge Gemeinde Mi 14-tägig, 18:30 Gemeindehaus Wichern
Senioren	Seniorentreff Di, 14:00 Luthertreff
	Offene Tür Mi, 14:00 Gemeindehaus Wichern
Glaube	Bibelgesprächskreis 1. und 3. Mi im Monat, 19:00 Luthertreff
	Meditationsgruppe 3. Mi im Monat, 17:00 Wichernkirche
	Glaubensgesprächskreis 1. und 3. Do im Monat, 18:30 Gemeindehaus Wichern
	Ökumenisches Frauenfrühstück 1x im Monat (Di o. Mi), 11:00 aktuell bei Monika Auener
PSH	Nachbarschaftszentrum Wochenplan unter: https://paulschneiderhaus.de
Laib & Seele	Ausgabestelle im PSH für die PLZ-Bereiche 13585, 13587, 13599, Voraussetzung ist ein Nachweis über die Bedürftigkeit. Anmeldung: Mo, 13:00-15:00 Rückfragen an Gert Kaczmarek 0176 / 49 54 20 71

**Kontakt zu
den Gruppen
über das
Gemeinde-
büro**

BERICHT AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT



Die Jahreslosung 2026 „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ lässt sich auch sehr gut auf die Zusammensetzung und die zukünftige Arbeit im Gemeindegkirchenrat anwenden, denn am 30. November 2025 wurde der GKR neu gewählt. Erstmals waren alle Ältesten neu zu wählen.

Neben den Pfarrerinnen und dem Pfarrer als Mitgliedern qua Amt gehören ihm nunmehr die gewählten Mitglieder Monika Dambietz, Veronika Drews-Galle, Anja Eckstein, Stephan Heine, Sigrid Hoff, Tobia Nooke, Max Reichenheim und Louisa Sprung an.

Zu Ersatzältesten wurden Matthias Habicht, Gert Kaczmarek, Eckart Schwemmer und Thomas Zissel gewählt.

Alle Gewählten haben die Annahme ihres Amtes erklärt.

Die Ältesten wurden während eines festlichen Gottesdienstes in der Lutherkirche in ihr Amt eingeführt. Daran schloss sich der Neujahrsempfang der Gemeinde an.

Einführung ins Amt

Der Einführungsgottesdienst für die Ersatzältesten fand am 25. Januar in der Wichernkirche statt.

In seiner konstituierenden Sitzung am 13. Januar hat der GKR einstimmig Max Reichenheim zum Vorsitzenden gewählt. Seine Kandidatur wurde von allen Teilnehmenden dankbar aufgenommen. Pfarrerin Thea Voß wurde einstimmig zur stellvertretenden Vor-

sitzenden gewählt. Weiterhin hat der GKR beschlossen, die Ersatzältesten stets zu seinen Sitzungen einzuladen, damit diese immer den gleichen Kenntnisstand wie die Ältesten haben.

Der gesamte GKR wird auf der GKR-Klausur im März Gelegenheit haben, sich besser kennenzulernen und weitere grundsätzliche Dinge zu klären und ggf. zu bescheiden.

Bau-Themen

Zwei große Bau-Themen werden den neuen GKR künftig beschäftigen:

- die Umgestaltung der Wichernkirche unter Berücksichtigung der Empfehlung des Preisgerichts, welches den Entwurf des Architektenbüros „adb Büro für Architektur, Denkmalpflege und Bauforschung Steffen Obermann“ priorisierte, womit die Kirche multifunktional umgebaut werden soll, sowie
- der Umbau des Lutherplatzes, der durch öffentliche Förderung klimagericht umgestaltet wird.

Die Arbeiten im Radeland wurden weitestgehend abgeschlossen. Die Kita Waldnest hat am 16. Februar ihren Betrieb aufgenommen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand ein Eröffnungstermin für den Gemeindegteil noch nicht fest. Sobald dieser bekannt ist, wird darüber in den Schaukästen und auf der Website der Gemeinde informiert.

Personelles

Aufgrund der überaus erfreulichen und harmonischen Zusammenarbeit mit



Einführung des neuen Gemeindegkirchenrats ins Amt

Pfarrerin Carolin Erdmann wurde unter Verzicht auf eine Ausschreibung beschlossen, die zweite Pfarrstelle mit ihr zu besetzen.

Die dritte Pfarrstelle befindet sich zum Redaktionsschluss noch in der Ausschreibung. Für die ebenfalls ausgeschriebene Geschäftsführerinnenstelle gibt es Interessent:innen.

Rüdiger Ehrke hat sich erfreulicherweise bereit erklärt, sich in diesem Jahr weiter als Wirtschaftler zur Verfügung zu stellen, und wurde entsprechend beauftragt.

Es wurde beschlossen, Norbert von Fransecky als Pfarrer im Ehrenamt mit der Gestaltung von etwa 7 bis 8 Gottesdiensten (Schwerpunkt „Gottesdienste

am Runden Tisch“) zu beauftragen.

Gottesdienstordnung

Im Herbst wurde durch den GKR das neue Gottesdienstkonzept beschlossen, welches ab Ostern 2026 bis zum Jahresende erprobt werden soll. Nach dessen Vorstellung in der Gemeinde kamen viele Fragen zu verschiedenen Punkten des Konzepts auf, die im Rahmen eines offenen Gesprächs am 29. Januar in der Lutherkirche diskutiert wurden. Die Ergebnisse dieses Termins werden im GKR beraten.

Monika Dambietz

Vom Suchen und Finden in der Konfi-Zeit

Was suchen Konfis, wenn sie sich für die Konfirmation entscheiden – und was finden sie? Wir haben Teamer:innen gefragt.

☞ *Liebe Teamer:innen, eure Konfirmation ist gar nicht lange her. Was habt ihr in eurer Konfi-Zeit gesucht?*

Joni: Neue Freunde, mit denen ich auch über Religion reden kann. Mehr darüber verstehen und erfahren, was ich glaube und glauben möchte.

Klara: Über meinen Glauben klar werden und unter anderen Jugendlichen sein. Gefunden habe ich neue Freunde und Klarheit.

Sarah: Meine Mutter erzählte, dass sie viele Freunde gefunden hat. Die habe ich auch gesucht und gefunden.



☞ *Gibt es etwas, was ihr als Teamer:innen finden möchtet?*

Joni: Erfahrungen damit, andere Menschen zu unterstützen, und neue Perspektiven.

Klara: Konfis das mitgeben, was sie brauchen, und selbst Neues dabei lernen.

Sarah: Es lohnt sich auf jeden Fall zu suchen!

☞ *Was wünscht ihr den Jugendlichen, die ihr begleitet?*

Joni: Dass sie sich sicher genug in ihrem Wissen fühlen, mit innerer Überzeugung Ja oder Nein zum Christentum sagen zu können.

Klara: Gemeinschaft und Hoffnung, besonders in diesem Alter.

Sarah: Spaß daran, mit uns Zeit zu verbringen!

Das Interview führte Thea Voß

Gedenken an Pfarrerin Evamarie Koch

In den achtziger Jahren hat Pfarrerin Evamarie Koch gemeinsam mit ihren beiden Kollegen Pfarrer Wolfgang Schallnas und Pfarrer Totila Kietzmann ihren Dienst in der Wicherngemeinde getan.

Sie hat in allen Bereichen gewirkt. Unter anderem lag die Gründung der Seniorengruppe „Offene Tür“ in ihrer Hand.

In all ihren Dienstjahren und darüber hinaus war es ihr großes Herzensanliegen, für Pongalur in Indien Spenden zu sammeln, um dort vor Ort viel Gutes zu tun. Besonders zu erwähnen ist, dass dort Unterkünfte für Mädchen mit

guter Wasserversorgung gebaut werden konnten.

Pfarrerin Koch ließ es sich nicht nehmen, sich vor Ort von den Fortschritten beim Bau zu überzeugen.

Nach ihrem Eintritt in den Ruhestand lebte sie ein Jahr in Indien, wo leider ihre treue Colliehündin Zita nicht dabei sein konnte. Noch weit über diese Zeit hinaus unterstützte sie ihr Lebenswerk. Im 96. Lebensjahr verstarb sie in einem Spandauer Pflegeheim. In Gottes Hand ist Pfarrerin Koch nun geborgen.

Margit Rehfeldt

Pfarrerin Evamarie Koch (rechts) mit Gemeindegeschwester Rose Scholz (um 1980)



Aina Calabuig

Aina Calabuig leitet seit 2023 den Posaunenchor unserer Gemeinde. In diesem Interview erzählt Sie, was Musik für sie bedeutet und was ihr bei der Arbeit mit dem Posaunenchor wichtig ist.

☞ *Liebe Aina, wie bist du selber zur Musik gekommen und was gefällt dir an deiner Arbeit hier bei uns?*

Ohne Musik kann ich mir mein Leben gar nicht vorstellen. In meiner Familie gibt es keine professionellen Musiker, aber meine Urgroßmutter, die ich leider nicht kennenlernen konnte, war eine große Musikliebhaberin. Sie hatte eine große Schallplattensammlung und ging jede Woche ins Liceu in Barcelona, meiner Heimatstadt. Mein Vater hat diese Leidenschaft übernommen und wollte, dass wir Kinder Musik lernen.

So begann ich mit sechs Jahren, zusammen mit meinen zwei Schwestern im Kinderchor zu singen. Ich liebe es zu singen, und auch wenn ich keine großartige Sängerin bin, fühlt es sich für mich sehr befreiend und natürlich an. Ich empfehle es allen wirklich von ganzem Herzen. Ich benutze das Singen sehr oft, sowohl beim Üben mit der Posaune als auch im Unterricht, und sehe es als eine wichtige Grundlage beim Erlernen eines Instruments. Im Bläserchor wissen das alle – wir singen immer alles, was wir spielen. Das hilft beim Lesen der Noten und beim Verstehen der Musik.

Mit acht Jahren wollte ich eigentlich Klavier lernen, aber es gab keine freien Plätze, also bekam ich die Posaune.



Und was für ein Glück! Ich habe sie sofort geliebt und hatte immer großen Spaß beim Spielen.

Mit 17 Jahren habe ich dann entschieden, dass ich Musik zu meinem Beruf machen möchte. Für mich ist Musik eine Lebensform, und ich bin sehr dankbar, davon leben zu können. Dabei arbeite ich in vielen verschiedenen Bereichen, was ich sehr liebe: Ich spiele im Orchester, mit meinem Quartett und auch in der Barock- und Alten Musik, ich bin Lehrerin, arbeite in einem Verlag für zeitgenössische Musik, studiere aktuell im Master und leite den Bläserchor.

Die Arbeit in der Gemeinde gefällt mir sehr. Die zwei Probenstunden am Donnerstag sind für mich eine Art Oase, in der ich an nichts anderes denke als an das, was ich am meisten liebe. Die Arbeit mit der Gruppe ist wirklich

schön, denn es sind sehr wertvolle, respektvolle Menschen mit viel Geduld. Wir arbeiten sehr intensiv, und sie machen immer mit einem Lächeln mit. Ich behandle sie wie Profis, und wir proben auch so. Wir arbeiten am Klang und an der Atmung, an Intonation und Rhythmus, aber auch an Musikalität und Phrasierung. Es geht darum, das Gehör zu entwickeln und aktiv zuzuhören. Zusammenspiel verbessert sich individuell und gleichzeitig als Gruppe. Ich finde, die Entwicklung ist sehr positiv und geht immer weiter. Sie machen mich wirklich sehr glücklich.

☞ *Wir erleben euch sehr vielfältig und breit musikalisch aufgestellt. Wer entscheidet, welche Stücke ihr spielt, und wo kommen die Ideen her?*

Das Repertoire wähle ich aus, und ich mische gern verschiedene Stile. Wir benutzen Choräle, um den Klang und die Einsätze zu verbessern, indem alle gleichzeitig artikulieren. Es ist sehr wichtig, gemeinsam zu atmen, um so zusammen wie möglich zu spielen. Außerdem wähle ich auch schwierigere Stücke, um uns kleine Herausforderungen zu setzen und uns weiterzuentwickeln.

Ich arbeite gern langfristig an Werken, Woche für Woche, und das Endergebnis ist immer für alle sehr zufriedenstellend. Wir spielen Musik aus allen Epochen, vom Barock bis zur Gegenwart. Natürlich hat auch jeder die Möglichkeit, Stücke vorzuschlagen, und ich bin immer offen, Neues auszuprobieren.

☞ *Du spielst selber ein Blasinstrument. Verrätst du uns, welches das ist und ob dir das bei der Arbeit mit dem Bläserchor hilft?*

Wie bereits erwähnt, ist mein Instrument die Posaune. Das hilft mir sehr in der Arbeit mit dem Chor. Der Aufbau der Proben ist immer gleich: ein Einspielen von 20 oder 30 Minuten, bei dem ich die Übungen zuerst selbst spiele und sie dann wiederholen. So arbeiten wir an der Technik: Tonleitern und Tonarten, Flexibilität, Artikulation usw. Danach spielen wir Choräle und anschließend die anderen Werke.

Ich habe mein ganzes Leben in Blechbläserensembles und in vielen verschiedenen Gruppen gespielt, von klassischen Orchestern bis zu Bigbands. Ich habe mit sehr vielen Dirigenten gearbeitet und lerne viel durch Beobachten und Studieren. Ich achte darauf, was mir bei ihnen gefällt, und passe es an meine eigene Art zu sein und zu arbeiten an. Meine Priorität ist, dass sich alle wohlfühlen, unabhängig vom Niveau, und dass sie nach Hause gehen und etwas gelernt haben.

☞ *Du dirigierst den Bläserchor so lebendig und voller Freude. Es sieht fast wie ein umarmender Tanz aus. Würdest du dir wünschen, dass wir uns auch mehr zur Musik bewegen würden?*

Für mich ist Musik immer auch Bewegung. Wenn ich dirigiere, reagiert mein Körper auf den Klang und auf die Energie des Chores. Mir ist wichtig, dass wir

die Musik nicht nur hören, sondern auch körperlich erleben – im Atem, in der Haltung, in der inneren Bewegung. Auch die Gemeinde ist eingeladen: Wer den Impuls verspürt, sich zur Musik zu bewegen, darf diesem frei folgen.

☞ *Gibt es etwas, dass du dir für die Arbeit in der Gemeinde wünschst?*

Alle sind herzlich willkommen, mit uns zu spielen. Das Niveau ist nicht entscheidend, sondern dass man ein guter Mensch ist, Geduld hat und Lust sowie Offenheit mitbringt, gemeinsam zu lernen und zu wachsen. Wir sind wie eine große Familie, und ich wünsche mir nur, dass das so bleibt.

Das Interview führte Sonja Martin.



Der Weg zur Fairness

Auf dem Weg zu einer fairen Gemeinde sind wir als evangelische Gemeinde im Norden Spandaus unterwegs.

Was ist die Idee dahinter? „Faire Gemeinde“ ist eine Auszeichnung mit ökumenischem Siegel für Kirchengemeinden und andere Einrichtungen, die sich sichtbar und nachvollziehbar für Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit einsetzen.

Das heißt praktisch: Vom Verstehen und Wissen zum Tun und Handeln kommen. Wir wollen bewusst konsumieren, nachhaltig wirtschaften, global denken, sozial handeln.

Um das Siegel „faire Gemeinde“ zu bekommen, verpflichten wir uns zu bestimmten Maßnahmen, z.B.:

- Produkte aus regionalem und fairem Handel zu beziehen (Kaffee, Wasser, Saft...),
- Fleisch aus industrieller Produktion zu vermeiden (nur aus artgerechter Tierhaltung),
- Ökostrom zu beziehen,
- Einweggeschirr zu vermeiden und Müll zu trennen,
- Geld ethisch bewusst anzulegen,
- partnerschaftliche Projekte zu unterstützen,
- sozial zu handeln (z.B. Laib und Seele, Besuchsdienst, JVA Besuchsdienste).

Beim Zusammenschluss unserer Gemeinden haben wir gesehen und zusammengetragen, dass wir schon ganz vieles tun, also auf einem guten Weg sind!

Der Gemeindekirchenrat hat all diese Maßnahmen zusammengetragen,

beschlossen und zum Teil schon umgesetzt bzw. auf den Weg gebracht. Großartig und „Danke“ für diese Arbeit in verantwortungsvollem Bewusstsein! Die nächsten Schritte:

- Wir möchten diese Idee mit Euch/Ihnen teilen und Schritt für Schritt umsetzen.
- Wir werden das Siegel bei der EKBO (Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz) beantragen und uns dafür der Prüfung der Maßnahmen unterziehen.
- Wir werden dazu einen Gottesdienst feiern, wenn wir das Siegel erhalten haben.
- Wir setzen ein Zeichen des bewussten und verantwortungsvollen Umgangs mit der Schöpfung auch in unserem Kirchenkreis.
- Wir überprüfen uns weiterhin selbstkritisch auf unser Verhalten und unseren Konsum.
- Wir melden uns wieder, wenn es Neues gibt.

Mit großer Zuversicht vertrauen wir darauf, dass Sie diesen Weg mitgehen und unterstützen.

Informieren Sie sich gerne auch unter: www.faire-gemeinde.org

Susanne Stock



Dank & Jubiläen



Am 14. Dezember 2025 verabschiedeten wir gemeinsam mit Superintendent Florian Kunz feierlich Hartmut Ziesemer aus seinem Amt als Prädikant.



Im November 2025 feierten die Spirit Singers mit einem Konzert in der Lutherkirche ihr 30-jähriges Bestehen.



Vom Gemeindehaus zum Nachbarschaftsheim

10 Jahre neues Paul-Schneider-Haus: Mai 2016 – Mai 2026

1957 wurde das Gemeindehaus der Luthergemeinde eröffnet. Im Lauf der Zeit erwies es sich, dass es für den Bedarf der Gemeinde ebenso zu groß war wie die Kirche, außerdem war es schlecht isoliert und kaum zu heizen.

Um das Jahr 2000 wurde es als Ökumenisches Zentrum betrieben, Umwelt- und Friedensarbeit standen im Vordergrund. Bald wurde aber klar, dass die Gemeinde die dringend notwendige energetische Sanierung niemals alleine bezahlen konnte, hatten wir doch schon die Lutherkirche vollständig umgebaut. Ein völlig neuer Weg musste beschritten werden: Um staatliche Fördergelder einzuwerben, konnte das Haus nicht mehr als Gemeindehaus genutzt werden.

Nach umfangreicher Sanierung wird nun das Haus seit dem Mai 2016 in Zusammenarbeit mit dem Gemeinwesenverein Haselhorst als Nachbarschaftsheim betrieben. Es macht Angebote an die Bewohner von Nordspandau, bietet aber auch Räumlichkeiten an für Ideen und Aktivitäten. Schauen Sie mal hinein!

Marion Kind

Angebote auf der
Webseite des PSH



UMGESTALTUNG DER WICHERNKIRCHE

Am 19. Januar 2026 fand in der Wichernkirche die Vorstellung des Entwurfs für ihre Umgestaltung statt. Damit wurde der Gemeinde Gelegenheit zur Stellungnahme zu den beabsichtigten Veränderungen im Kircheninneren gegeben. Aus dem Publikum erhielten wir zahlreiche Rückmeldungen, Hinweise und Wünsche, die nun im weiteren Planungsverlauf geprüft und nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

Die Umgestaltung der Wichernkirche ist Bestandteil der langfristigen Immobilienplanung unserer Gemeinde. Bereits im Februar 2018 fand im Gemeindezentrum Radeland eine Zukunftswerkstatt zum Umgang mit dem Gebäudebestand der damaligen Wichern-Radeland-Gemeinde statt.

Den Anlass dafür gab (und gibt) die über die Jahre stetig zurückgehende Zahl der Gemeindemitglieder und die damit zusammenhängende kontinuierliche Minderung der Mittel für die Gebäudeunterhaltung.

Zudem zwingen uns auch kreis- und landeskirchliche Vorgaben zur Reduzierung unseres Gebäudebestands.

Als Ergebnis der Zukunftswerkstatt fasste der damalige GKR zwei Beschlüsse:

- Die Wichernkirche bleibt als Predigtstätte im jeden Fall erhalten. Sie bedarf einer multifunktionalen Umgestaltung, damit in ihr künftig Veranstaltungen stattfinden können, für die jetzt noch das Gemeindehaus zur Verfügung steht.
- Im Gemeindeteil Radeland soll die

Vorstellung der Entwürfe in der Wichernkirche



Möglichkeit für Gottesdienste und gemeindliche Aktivitäten erhalten bleiben.

Mit dem Umbau des Gemeindezentrums Radeland durch den Kirchenkreis zur Kita, bei dem für unsere Gemeinde im Untergeschoss Räumlichkeiten für Gottesdienste und Gruppenarbeiten vorgesehen sind, wurde der letzte Punkt bereits realisiert. Wir hoffen, unsere neuen Räume dort zeitnah in Betrieb nehmen zu können. Nun geht es an die Umsetzung der Umgestaltung der Wichernkirche, die (in Abstimmung mit dem Konsistorium und dem Kirchenkreis) in eigener Verantwortung der Gemeinde liegt.

Der ausgewählte Entwurf ist das Ergebnis eines Ideenwettbewerbs zwischen drei Architekturbüros, den die Gemeinde im letzten Herbst durchführte. Anfang Dezember tagte ein Preisgericht, das dem GKR die Arbeit des Architekturbüros „adb Steffen Obermann“ zur Realisierung empfahl. Der GKR kam dem gerne nach und beschloss, den vorgeschlagenen Entwurf mit einigen Änderungswünschen zu realisieren.

Alle drei Entwürfe hingen im Januar in der Wichernkirche zur Ansicht aus. Bei der Auswahl des Entwurfs war für das Preisgericht entscheidend, welcher der Gemeinde am meisten Nutzungsmöglichkeiten bietet. Die Planung des Büros adb sieht insgesamt vier unterschiedliche Räume vor, die so angeordnet sind, dass sie gleichzeitig von verschiedenen Gruppen genutzt werden können. Um dies zu erreichen,

wird die Empore in den Gottesdienstraum hinein vergrößert und auf ihr anstelle der Orgel ein großer Gruppenraum mit neuem Treppenzugang angelegt. Unterhalb der Empore entstehen ein kleiner, mit einer Küchenzeile ausgestatteter Gruppenraum und eine barrierefreie WC-Anlage. Der verkleinerte, aber immer noch ca. 120 Sitzplätze umfassende Gottesdienstraum wird statt der vorhandenen Mittelbänke eine flexible Bestuhlung erhalten. Gegenüber der unverändert bleibenden Altarnische ist eine schmale Empore mit Platz für eine kleine Orgel vorgesehen. Es ist geplant, die Kanzel durch ein erhöht stehendes Lesepult zu ersetzen. Der Wichernsaal bleibt in seiner jetzigen Form erhalten. Er wird mit einer kleinen Teeküche ausgestattet, so dass darin eine Gruppe arbeiten kann, ohne den Gottesdienstraum durchqueren zu müssen.

Beabsichtigt ist, die Planungsarbeiten jetzt so voranzutreiben, dass die Antragsunterlagen zum 1. September 2026 beim Konsistorium eingereicht werden können. Vorbehaltlich der Genehmigung soll die Realisierung der Umgestaltung im Jahre 2027 erfolgen. Ob unser Wunsch, die Arbeiten schon zu Weihnachten des Jahres abzuschließen in Erfüllung geht? Doch auch bei einer Einweihung der umgestalteten Wichernkirche zu Ostern 2028 würde eine Baumaßnahme dieser Art erfahrungsgemäß noch sehr gut im Zeitplan liegen.

Stephan Heine

Taufen, Trauungen und Bestattungen

Getauft wurden in unserer Gemeinde:

Loui Thorwesten

Till Hoyer

Joshua Walsh

Getraut wurden in unserer Gemeinde:

Birgit-Angelika Ohström und Joachim Weckermann

Bestattet wurden aus unserer Gemeinde:

Evamarie Koch
Ingeborg Tolxdorf
Ilse Wolf
Helga Nowotka
Ines Seiler
Cläre Horn
Gertrud Weber
Wolfgang Ryter
Gisela Heising
Ingrid Retzki

Ingrid Paschke
Waltraut Siefert
Uwe Wipprecht
Lucie Müller
Christa Sprenger
Erna Schmidt
Heidemarie Saba
Hildegard Krafzick
Gerd Blechstein
Helga Mühlhoff

Werner Laube
Ingrid Hackbarth
Edith Jeschien
Waltraud Mannigel
Hans Günter Hübner
Bärbel Maag
Heinz Lubosch
Renate Steinfurth
Brunhilde Weber

***„Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit.“***

Psalm 121,8



ANGEBOTE FÜR TRAUERENDE

Kontakt und Information:

Seelsorgerin Frauke Neupert-Schuhmacher

☎ 0151 / 65 15 89 67

neupert-schuhmacher@kirchenkreis-spandau.de

www.spandau-evangelisch.de/trauer-und-leben

Tag & Nacht dienstbereit Telefon 030 336 73 96

- Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- bei Bedarf Hausbesuche
- alle klassischen und modernen Bestattungsarten
- Erd-, Feuer-, See-, Baum- und Naturbestattungen
- individuelle Beratung, Begleitung und Ausgestaltung
- Erledigung sämtlicher Formalitäten und Behördengänge
- Abwicklung des digitalen Nachlasses

Schönwalder Straße 75, 13585 Berlin www.witzke-bestattungen.de

Wir sind jederzeit für Sie erreichbar



ENGEL 
APOTHEKE

**Täglicher
Lieferservice**

 **030/355 94 10**

Michelstadter Weg 50 · 13587 Berlin
www.engel-apotheke-berlin.de
✉ info@engel-apotheke-berlin.de

Pflegekreis Naffin

Ihr ambulanter Pflegedienst in Spandau

Der Pflegekreis Naffin hat es sich zur Aufgabe gemacht, kranken und pflegebedürftigen Menschen in Spandau zu helfen und sie in ihrem vertrauten zu Hause liebevoll zu pflegen.

Immer mehr Menschen schenken uns ihr Vertrauen

Bei uns werden Sie von einer festen Pflegerin betreut, die zu

Beraten · Vermitteln · Pflegen · Betreuen

Ihrer Wunschzeit bei Ihnen ist. Rufen Sie uns an, wir nehmen uns Zeit für Sie und stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.



Wir sind da, um Ihnen zu helfen.

Tel. 375 88 1 88 · Torweg 86 · 13591 Berlin · www.pflegekreis-naffin.de

Kronen - Apotheke



Leslie-Karen Grunow
Schönwalder Straße 29
13585 Berlin

Tel.: 030 355 036 30
Fax.: 030 355 036 31

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 8.00 - 18.30
Sa: 8.00 - 13.00

Wenn ein Leben beendet ist ...

FLIEGENER
BESTATTUNGEN

Alle Bestattungsarten ganz nach Ihren Wünschen.
Seit 1851 im Besitz der Familie Fliegenger-Cotta.

Falkenhagener Str. 13 • 13585 Berlin-Spandau
Telefon 030/335 80 18
www.fliegenger-bestattungen.de

**ADRIENNE GÄNGLER
PRAXEN FÜR LOGOPÄDIE**

Tannenweg 1 und Schönwalder Str. 38
13587 Berlin 13585 Berlin

Telefon 030 / 24 35 24 13
E-Mail unserepraxis@web.de

Internet www.logopaedie-berlin-spandau.de

Behandlung aller Sprech-, Sprach-,
Stimm- und Schluckstörungen
Hausbesuche Kinder und Erwachsene
Termine Montag bis Freitag nach Vereinbarung

Tel.: 3753573 eva@pillenpeter.de
EVA APOTHEKE
Gesund ist besser.
www.eva-apotheke-berlin.de

Die **Eva Apotheke** in der Schönwalderstr.78

- Online Shop und App
- Coupons
- Newsletter
- Lieferservice
- E-Rezept per App







Der Pillenpeter versendet innerhalb Deutschland. Online bestellen und mit PayPal bezahlen. Auch Abholung bei Eva möglich.

www.pillenpeter.de
EVA APOTHEKE
Gesund ist besser.
Inh.: Alexander Hildebrandt e.k.



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de



BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU



333 40 46



Ev. Kirchengemeinde im Norden Spandau

**Gemeindeteil Luther
Paul-Schneider-Haus (PSH)
Gemeindeteil Radeland
Gemeindeteil Wichern**

Lutherplatz 3, 13585 Berlin
Schönwalder Straße 23, 13585 Berlin
Schwanter Weg 3, 13589 Berlin
Wichernstraße 14, 13587 Berlin

Internet:

www.evangelisch-nordspandau.de

E-Mail:

info@evangelisch-nordspandau.de

Gemeindebüros

030 / 322 94 45 60

Nadine Kleinicke

Lutherplatz 3, 13585 Berlin
Mo, Mi, Do 10:00 – 12:00 Uhr

Nicole Schulze, Martina Faulenbach

Wichernstraße 14, 13587 Berlin
Mo 15:00 – 18:00 Uhr
Mi und Do 11:00 – 13:00 Uhr

Pfarrer:innen

Pfarrer Karsten Dierks

030 / 20 62 05 67

karsten.dierks@evangelisch-nordspandau.de

Pfarrerinnen Carolin Erdmann

0151 / 17 79 14 93

carolin.erdmann@evangelisch-nordspandau.de

Pfarrerinnen Thea Voß

0151 / 59 17 87 00

thea.voss@evangelisch-nordspandau.de

Mitarbeiter:innen

Nicole Sporrer

(Arbeit mit Kindern und Jugendl.)

0155 / 63 16 43 39

nicole.sporrer@evangelisch-nordspandau.de

Erika Engelhardt

(Kirchenmusik)

030 / 35 50 44 31

erika.engelhardt@evangelisch-nordspandau.de

Andreas Discher

(Kirchenmusik)

030 / 337 85 69

andreas.discher@evangelisch-nordspandau.de

Klaus Herrler

(u.a. Paul-Schneider-Haus)

0178 / 303 80 80

klaus.herrler@evangelisch-nordspandau.de

Vorsitz des Gemeindekirchenrats

Max Reichenheim

max.reichenheim@evangelisch-nordspandau.de

Präventionsarbeit gegen sexualisierte Gewalt und Kinderschutz

schutz@evangelisch-nordspandau.de

praevention-kinderschutz@kirchenkreis-spandau.de